

zunächst zu dem bekannten Meister Kessel in Altona in die Lehre und von hier später zu Bruquett in Paris. Nachdem er hier einige Jahre sein Wissen und Können vervollständigt hatte, kam er nach Amsterdam, wo er sich als selbständiger Chronometermacher niederließ. Zunächst verfertigte er nur Chronometer, lieferte dann aber vom Jahre 1873 ab an verschiedene astronomische Institute in Europa und in Amerika Pendeluhren, die wegen ihres äußerst genauen Ganges bald berühmt wurden und ihm einen der ersten Plätze in der höheren Uhrmacherkunst sicherten. Er starb zu Amsterdam am 28. September 1885. — Noch heute trifft man mehrfach auf Pendeluhren, die auf dem Zifferblatt den Namenszug des Meisters tragen, und ein besonders wertvolles Stück findet sich noch in seinem Geburtshause in Gravenstein, der Villa „Sonnenberg“.

Ebersbach (Sa.). In der Nacht vom 1. zum 2. April wurde ein schwerer Einbruch bei Herrn Kollegen Karl Gießelt verübt. Entwendet wurden alle Damen- und Herrenuhren, Reparaturen, Brillanten, Ringe, Schmuckwaren, Ferngläser und Photos im Werte von etwa 12000 RM. Die Einbrecher sind, ohne Spuren zu hinterlassen, jedenfalls über die Landesgrenze entkommen. (VI/1729)

Osterholz-Scharmbeck. In der Nacht vom 26. zum 27. März wurde durch Einschlagen der Schaufensterscheibe bei dem Uhrmacher Joh. Späth ein Einbruch verübt. Gestohlen wurden goldene Herren-Siegelringe, 0,333 und 0,585 gestempelt, sowie einige Herren-Taschenuhren und einige kleinere Schmuckstücke. Der Gesamtwert beträgt etwa 250 RM. Eine silberne Zylinder-Herrenuhr, Marke E. D., hat die Gehäusenummer 58649. 4, eine Junghans-Nickel-Ankeruhr die Nr. 38 (die Nummer steht nur auf dem Werk). Firmenaufdruck auf den Zifferblättern: Joh. Späth, Osterholz-Scharmbeck. (VI/1707)

Qualitätsverbesserungen der Cuypers-Ole. Die Firma W. Cuypers & Stalling G. m. b. H., Dresden-N. 6, bringt ein inter-

essantes, zwölf Seiten starkes Heftchen über neuere Qualitätsverbesserungen der Uhrenöle heraus. In vier interessanten Abschnitten werden die Verbesserungen eingehend geschildert. Das Heftchen bietet dem Uhrmacher einen wichtigen Überblick über die bedeutsame Ölfrage. (VI/1710)

Woher stammt der Ausdruck Juwel? Juwel geht zurück auf lateinisch: jocus = Spaß, Spielerei, Scherz, Kurzweil, Schwank, Schnurre, Zeitvertreib, Tändelei. Juwelier mithin = Tändler.

Woher stammt der Ausdruck Spirale? Die Grundbedeutung dafür ist: Gedrehtes, Gewundenes. Das Wort entstammt dem Lateinischen: spira = Schlangenwindung. Spira selbst wieder = griechisch: speira, womit alles Gewundene oder Gewickelte bezeichnet wurde, z. B. der Ring, den man unter die auf dem Kopfe getragene Last legte, der Wulst, die Säulenbasis, gedrehter Strick, Schiffstau, schneckenförmig gewundene Holzfasern oder Masern, eine Art Haarflechte usw. — Die Strauchart der Spiräa ist nach ihren spiralförmig zusammengewundenen Samenpföfchen benannt.

Woher stammt der Ausdruck Karat? Entstammt dem Griechischen keration = Hörnchen, Bockshorn, Schoten der Hülsenfrüchte und dann, wohl von der Form alter Gewichte her, ein Kleingewicht = $\frac{1}{8}$ Obolos = $\frac{1}{6}$ Skrupel, der 24. Teil einer Uncia.

Woher stammt der Ausdruck Agraffe? Agraffe geht mit wallonisch: agrafa = greifen, auf althochdeutsch krapfo = Haken zurück. Krapfen = Krampen, Krallen, Klammer. Das Backwerk Krapfen ist nach der ursprünglich hakenförmigen Gestalt benannt. Vergleiche Hörnchen.

Woher stammt der Ausdruck präzis? Aus lateinisch: praecisus = abgeschnitten, gekappt, gekürzt, abgebrochen, abgeschlagen, oder auch: schlechtweg, bedingungslos. — Heute mithin soviel wie: bedingungslos genau, unfehlbar genau, feinschlägig.

Zentralverbands - Nachrichten

Die Geschäftsstelle des Zentralverbandes erteilt unentgeltlich Auskunft in allen Rechtsfragen sowie über sonstige geschäftliche Angelegenheiten. Auskünfte werden jedoch nur dann erteilt, wenn der Einsender (mittelbares) Mitglied des Zentralverbandes ist und mit der Entrichtung fälliger Beiträge nicht im Rückstand ist. Jeder Anfrage sind Briefmarken für die Antwort beizufügen.

Steuerberatung unserer Mitglieder. Bisher wurden alle Fragen unserer Mitglieder über Steuerangelegenheiten, auch die Ausarbeitung von Einsprüchen an die Steuerbehörden, ausführliche Gutachten usw., völlig kostenfrei erteilt. Durch die letzten Beschlüsse des Hauptausschusses wurden im Haushaltplan alle Ausgaben für diese Leistungen des Zentralverbandes gestrichen. Nach dem Beschluß des Hauptausschusses müssen wir unseren Mitgliedern für die Beratung in Steuerangelegenheiten Kosten berechnen. Wir haben vorgesorgt, daß diese Kosten so niedrig wie möglich bleiben, da wir unsere vornehmste Aufgabe darin erblicken, unseren Mitgliedern, besonders in diesen schweren Zeiten, in jeder Weise praktische Hilfe zu leisten.

Für die Beantwortung von einfachen Steuerangelegenheiten bitten wir, der Anfrage eine Gebühr von 3 RM beizufügen. Ist es notwendig, umfangreichere und schwierige Vorarbeiten für die Beantwortung vorzunehmen, oder ist die Ausarbeitung von Gutachten oder Eingaben notwendig, werden wir die dadurch entstehenden Kosten dem Anfrager jeweilig vorher mitteilen.

Unsere Mitglieder haben auch bei dieser Neuregelung den großen Vorteil, daß die zu entrichtenden Kosten wesentlich geringer sind als die, die für gewöhnlich durch die Inanspruchnahme eines Steuerberaters entstehen; weiter genießen unsere Mitglieder den wesentlichen Vorzug, daß die Beratung durch einen Sachverständigen erfolgt, der neben den genauen Kenntnissen des gesamten Steuerrechts über besondere Sachkenntnis in bezug auf die Verhältnisse im Uhrengewerbe verfügt.

Wir haben alles getan, um die für viele Mitglieder so wertvolle Hilfe in Steuersachen auch für die Zukunft zu sichern.

(VII/531)

Ferienkurse der Verkaufsberatung. Der große Erfolg der Schulungswochen der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel in Altona, Alexisbad und München hat zu der Anregung

geführt, während der Sommermonate Kurse in Kurorten zu veranstalten, so daß die Uhrmacher, ihre Angehörigen oder Angestellten, die eine Erholungsreise unternehmen, dabei Gelegenheit haben, einem Kursus beizuwohnen.

Es ist beabsichtigt, in einem Kurort im Taunus und in einem schlesischen Kurort je einen solchen Kursus zu veranstalten. Interessenten werden gebeten, sich bei der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel, Halle a. d. S., Königstraße 84, zu melden. (VII/532)

Schutzvertrag im Uhrenfachhandel. Unserem Verträge mit der deutschen Uhrenindustrie gehören folgende Uhrenfabriken an:

- Gebr. Junghans AG. (Schramberg);
- Kienzle Uhrenfabriken AG. (Schwenningen a. N.);
- Friedrich Mauthe G. m. b. H. (Schwenningen a. N.);
- Gustav Bösenroth (Berlin-Marienfelde);
- Gebr. Thiel G. m. b. H. (Ruhla i. Thüringen).

Diese Fabriken haben sich verpflichtet, ihre sämtlichen Uhrenfabrikate, soweit sie die Fabrikmarke tragen (Gebr. Junghans AG. und Bösenroth ihre sämtlichen Uhrenfabrikate, also auch ohne Marke) — mit den bekannten Ausnahmen, wie Werke für technische Zwecke, Zeitmesser usw. —, mittelbar oder unmittelbar ausschließlich an Uhrenfachgeschäfte zu liefern.

Als Lieferanten für die Uhrenfachgeschäfte kommen deshalb die genannten Uhrenfabriken und die auf dem Boden des Frankfurter Schutzvertrages stehenden Uhrengroßhandlungen in Frage. (VII/536)

Uhrenfabrikation Hermann Wendt (Bremen). Die genannte Firma bietet Uhren unmittelbar Konfektionsgeschäften zu Zugabezwecken an. Da dadurch die Interessen des Uhrenfachhandels geschädigt werden, kommt die Firma für diesen als Lieferantin nicht in Betracht. (VII/527)

Erich Polenski (Hamburg 36, Neuerwall 105, 1). Die genannte Firma bietet Uhren unmittelbar Gastwirten zum Zwecke der Veranstaltung von Ausspielungen an. Da dadurch die Interessen des Uhrenfachhandels geschädigt werden, kommt die Firma für diesen als Lieferantin nicht in Betracht. (VII/528)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)
W. König